

Ein Magier, der mit dem Feuer spielt

Volketswil Dan White lebt seit 25 Jahren vom Zaubern. Ausgelernt hat der Volketswiler jedoch noch lange nicht.

Annette Saloma

Dan White hält ein Portemonnaie in die Höhe. Als er es öffnet, schiessen Flammen daraus hervor. Der 20er-Note, die darin steckt, hat dies nichts gemacht. Kurzerhand faltet er sie zusammen. Als er den Geldschein wieder auseinanderfaltet, sind daraus 200 Franken geworden.

Es ist einer seiner liebsten Tricks, die das Publikum immer wieder von Neuem verblüffen. Dan White ist Zauberkünstler. Seit 25 Jahren lebt er vom Zaubern, genauso lange ist er verheiratet und wohnt in einem Einfamilienhaus in Gutenswil.

Vom Zaubervirus gepackt

«Schon als Kind hat mich die Mystik des Zauberns fasziniert», erzählt er, der in Zürich aufgewachsen ist. «Wenn einen das Zaubervirus einmal gepackt hat, lässt es einen nicht mehr los.» Bei ihm war es als 12-Jährigem so weit. Zu dieser Zeit lernte er in den Ferien einen pensionierten Lehrer kennen, der in seiner Freizeit zauberte. Er zeigte ihm Tricks und schenkte ihm Zauberbücher. «Da hat es mir den Ärmel reingekommen.»

In jeder freien Minute übte er, oft mit einem Freund zusammen. Denn Zaubern ist vor allem eines: harte Arbeit. «Es gibt Tricks, an denen habe ich jahrelang gefeilt, bis sie so funktionierten, wie ich wollte», erzählt der Mann mit dem silbernen Ring im Ohr und dem schwarzen Pferdeschwanz. «Bauchreden übte ich 20 Jahre lang.»

Die Leute verblüffen, zum Staunen und zum Lachen bringen – das ist es, was ihn an seiner Tätigkeit so fasziniert. «Ich stelle die Welt, die sie meinen zu verstehen, in kürzester Zeit auf den Kopf.»

Über 100 Auftritte pro Jahr

Bereits während seiner Lehre als Elektriker hatte der heute 55-jährige Auftritte an diversen Feiern. Nach der Lehre arbeitete er 50 Prozent als Elektriker, den Rest widmete er der Zauberei, besuchte Seminare, Weiterbildungen, eine Theaterschule.

Das brennende Portemonnaie ist einer seiner liebsten Tricks: Dan White, Zauberkünstler aus Gutenswil.
Foto: Annette Saloma



Dan White ist ein Künstlername, den er hat, seit er 16 Jahre alt ist. «Den Namen Dan fand ich cool, und White steht für weisse Magie», erklärt er. Seinen bürgerlichen Namen will er nicht verraten. Mit 30 machte er sich zu 100 Prozent selbständig, setzte ganz auf die Karte Zauberkünstler – bis heute. Pro Jahr hat er über 100 Auftritte, an Hochzeitsfeiern, Geburtstagspartys, Taufen, Firmenevents und Festivals, auch im Ausland. «Ich zauberte in China, Spanien, Italien, Deutschland und Österreich.»

Zylinder, Seil und Ringe sucht man bei ihm vergebens. Dan White macht klassische Fingerfertigkeitssachen mit Alltagsgegenständen, zaubert Dinge hervor, lässt sie wieder verschwinden. «Seit ein paar Jahren zeige ich auch mentale Zaubereien, wo ich die Gedanken der Zuschauer errate», erzählt er.

Söhne haben andere Talente

Auch Humor hat in seinen Shows einen grossen Stellenwert. «Dan White – Magic und Comedy» steht auf seiner Web-

«Wie in jedem Beruf gibt es Phasen, da ist man mehr oder weniger kreativ.»

Dan White
Zauberkünstler

site, seiner Visitenkarte, seinem Auto. Seine zwei inzwischen erwachsenen Söhne sind nicht in seine Fussstapfen getreten. «Als sie gemerkt haben, welche Arbeit dahintersteckt, hat es sie nicht mehr interessiert», sagt er mit seiner warmen, tiefen Stimme und lacht. Gestört hat ihn das nie. «Sie haben andere Talente.»

Auch nach bald 40 Jahren im Geschäft hat Dan White noch lange nicht genug. «Wie in jedem Beruf gibt es Phasen, da ist man mehr oder weniger krea-

tiv», sagt er. «Aber mein Feuer brennt immer noch lichterloh für die Zauberei.»

Derzeit ist Dan White an einem Zauberkongress in Las Vegas, wo sich Hunderte von Magiern aus der ganzen Welt treffen, sich austauschen und natürlich zaubern. «Es gibt noch viele magische Prinzipien, die ich gerne lernen möchte», sagt er. Welche, das ist wie bei allem in der Zauberkunst streng geheim. Nur so viel: «Als Zauberer muss man sich immer weiterentwickeln und Neues erfinden.»

89-Jähriger stirbt bei schwerem Unfall

Wald Am späteren Freitagnachmittag ist es in der Walder Ausenwacht Laupen in Wald zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Dies teilt die Kantonspolizei mit. Demnach geriet ein 89-jähriger Mann mit seinem Auto von der Strasse ab und stürzte in ein Tobel. Er hat sich dabei tödliche Verletzungen zugezogen.

60 bis 80 Meter tief gestürzt

Der Mann war kurz nach 17 Uhr talwärts im Obertöbeli unterwegs. In einer leichten Rechtskurve geriet das Auto über den linken Fahrbahnrand. Es durchbrach das angrenzende Gebüsch und stürzte ungefähr 60 bis 80 Meter in ein Tobel. Schliesslich blieb es in einem Bach liegen. Die schnell vor Ort eingetroffenen Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Lenkers feststellen. Weshalb der Autolenker von der Strasse abkam, ist zurzeit nicht bekannt.



Warum der Mann mit seinem Fahrzeug von der Strasse abkam, wird zurzeit noch untersucht. Foto: Kantonspolizei Zürich

Die Kantonspolizei Zürich klärt die genaue Unfallursache in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft ab. Um eine mögliche Gewässerverschmut-

zung durch das im Bach liegende Auto zu verhindern, installierten die Feuerwehr Wald und die Stützpunktfeuerwehr Hinwil talwärts mehrere Ölsperren. (nos)

Active City hat sich in Illnau-Effretikon etabliert

Illnau-Effretikon Während sechs Wochen im Mai und Juni war Illnau-Effretikon eine Active City. Das Programm mit 60 Kurs- und Bewegungsarten setzte die Bevölkerung in Bewegung. Ob Pilates, Tai Chi, Selbstverteidigung oder Line Dance: Das Angebot war breit und richtete sich an die ganze Bevölkerung, und zwar unabhängig von Alter oder Fitnessniveau.

Der Auswertung der Stadt kann man aber entnehmen, dass deutlich mehr Frauen teilgenommen haben als Männer. 85 Prozent der über 1100 Teilnehmenden waren Frauen.

Ausserdem fällt auf, dass die Altersgruppe zwischen 16 und 29 Jahren mit 10 Prozent am wenigsten bewegt wurde. Am besten vertreten war jene der 30- bis 49-Jährigen, sie stellte 27 Prozent der Teilnehmenden.

«Nach der erfolgreichen Erstdurchführung 2022 hat sich Active City dieses Jahr in Illnau-Effretikon etabliert», sagt der Stadtschreiber Peter Wettstein. Auch viele Leute von ausserhalb hätten das Angebot genutzt. Die Zusammenarbeit mit den diversen Sportvereinen habe aus Sicht der Stadt einwandfrei funktioniert. Laut Wettstein soll auch nächstes Jahr wieder eine Active City in Illnau-Effretikon stattfinden. (tbu)

Fahnder verhaften mutmasslichen Einbrecher in Wohnquartier

Pfäffikon Am Donnerstag haben Fahnder in einem Wohnquartier in Pfäffikon einen mutmasslichen Einbrecher überführt. Dies schreibt die Kantonspolizei in einer Mitteilung.

Kurz vor dem Mittag beobachteten die Ermittler einen Mann, der in einem Quartier zu mehreren Häusern ging, durch die Fenster in Einfamilienhäuser spähte und mehrere Liegen-

schaften betrat. Nachdem der 27-jährige Rumäne am Alemannenweg ein Haus verliess, wurde er von den Fahndern angehalten und kontrolliert.

Bei der Durchsuchung des Verdächtigen stellte die Kantonspolizei über tausend Franken Bargeld sicher. Erste Ermittlungen ergaben, dass dieses Geld möglicherweise aus der Liegenschaft am Alemannenweg

stammte. Die Kantonspolizei Zürich sicherte in der Liegenschaft Spuren, die aktuell noch auszuwerten sind.

Weitere Abklärungen im nahen Ausland zeigten, dass der Mann mehrfach wegen Einbruchdelikten vorbestraft ist. Zudem besteht wegen dieses Delikts ein Haftbefehl gegen ihn. Der 27-Jährige wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt. (nos)